

150-Jähriges Bestehen MGV Borussia Pünderich

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
150-Jähriges Bestehen MGV Borussia Pünderich

21.06.2013

Liebe Mitglieder des Männergesangvereins Borussia Pünderich,
sehr verehrte Gäste,

Leonard Bernstein hat einmal gesagt: „Nichts kann zum Verständnis von Musik mehr beitragen, als sich hinstellen und selbst Musik machen“. Genau das haben die Gründer des jetzigen Männergesangvereins Borussia Pünderich vor 150 Jahren getan. Sie haben sich vereint, geübt, auf die Bühne gestellt und mit ihrem Chorgesang ihren Mitmenschen große Freude bereitet. Zu dem Jubiläum, das an diesem Wochenende gefeiert wird, gratuliere ich den Sängern der Gegenwart im Namen der Mitglieder Verbandsgemeinderates Zell und aller Bürgerinnen und Bürger und natürlich persönlich ganz herzlich. Mein Dank gilt all denen, die sich in dieser Zeit im Chor engagiert haben. Das sind zunächst natürlich die Sänger selbst. Ohne sie geht nichts. Sie machen den Chor zu dem, was er ist: Ein Chor. Chorgesang wird es nur in der Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten. Man lernt, aufeinander zu hören – im wahrsten Sinne des Wortes. Da ist der Dirigent Herr Eugen Hayer, der die künstlerische Note verleiht; der den Chor prägt und sagt, wo es lang geht.

Nicht unerwähnt können diejenigen bleiben, die die organisatorischen Fäden der Chorgemeinschaft fest und zielstrebig in der Hand halten: der Vorstand mit ihrem jetzigen Vorsitzenden, Herrn Winfried Kölsch. Er sorgt dafür, dass der Chor funktioniert und alle die tausend Dinge rund laufen. Sie alle haben ihren Anteil daran, dass der Männergesangverein Borussia Pünderich sein 150-jähriges Jubiläum begehrt und auf eine beeindruckende Tradition zurückblicken kann. Über 30 Sänger vertreten den Chor. Ihre Konzerte und Ihr Chorgesang sind aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde Pünderich nicht mehr wegzudenken. Wichtige Auftritte bei den unterschiedlichsten Anlässen ziehen sich durch die 150-jährige Geschichte

Bei allen Festivitäten der Gemeinde stehen sie gerne mit ihren musikalischen Beiträgen selbstverständlich zur Verfügung, sei es die Mitgestaltung des Gottesdienstes, ein Geburtstag, eine Goldhochzeit oder das Weinfest. Sie gehören seit 150 Jahren fest zum Dorfgeschehen dazu. Für dieses große Engagement in Sachen Musik und Kulturleben möchte ich Ihnen ganz herzlich danken am Tag Ihrer Jubiläumsfeier. Sie begehren sie – wie könnte es anders sein – mit einem Festkonzert, auf das wir uns schon alle freuen. Wer Sie hört, spürt, wie viel Spaß Ihnen das Singen macht und mit welchem Elan Sie Ihre Lieder einstudieren. Das kommt rüber und damit gut an. Wir können uns das wohl gar nicht mehr so richtig vorstellen, doch in den Gründerjahren beziehungsweise Jahrzehnten Ihres Chors waren Konzerte mit die einzigen öffentlichen Veranstaltungen, die Kunstgenuss und Unterhaltung boten. Niemand konnte damals vor dem Fernseher abhängen oder im Internet durch die weite Welt surfen, und nirgendwo, von einigen Großstädten abgesehen, existierte ein prall gefüllter Veranstaltungskalender mit den unterschiedlichsten Angeboten. Jede Aufführung des MGV Borussia war deshalb hoch willkommen und bot eine oft lang ersehnte Unterbrechung von Alltagstrott und harter Arbeit. Vielleicht war das Publikum damals dankbarer, aber genügsam war es sicher nicht. Qualität wurde erwartet. Sonst hätten sich die Musikvereine auch nicht zu einer Größe entwickeln können, die bis heute unsere Städte und Dörfer prägt. Denn das steht zweifelsfrei fest: Auch heute, im 21. Jahrhundert, findet der MGV Pünderich viel Anklang. Das liegt natürlich am hohen Niveau, das Ihr Chor all die Jahre gehalten hat. Die Freude an der Musik hat Sie zusammengeführt und hält Sie auch über das Singen hinaus zusammen. Sie machen gemeinsame Ausflüge und feiern zusammen. Bei Ihnen ist in jeder Beziehung immer was los. Und das hält Sie wohl alle jung und aktiv.

Musik verbindet die Menschen, über viele Grenzen hinweg, was auch Sie auf Ihren Konzerten oft erleben durften. Musik verbindet, weil sie ohne Sprache auskommt und weil sie in Tönen viel ausdrücken kann, wofür es kaum Worte gibt. Was wünscht man einem 150-jährigen Jubilar? Zunächst auch weiterhin begeisterte und motivierte Sänger. Als zweites eine glückliche Hand bei der Liedauswahl, damit der eigene Spaß am Singen erhalten bleibt und trotzdem die Erwartungen des Publikums erfüllt werden. Zum dritten: ein stets kritisches, aber auch dankbares Publikum. Des Weiteren wünsche ich ihnen den passenden Nachwuchs, denn bei einem Chor ist es letztlich wie bei einer Familie: Ohne Nachwuchs sterben am Ende auch die großen Namen aus. „Die Welt braucht Lieder“. Dieser Satz soll für Sie Alle Motivation zum Singen im Chor sein. Freuen wir uns gemeinsam auf schöne Stunden bei diesem Jubiläumskonzert. Alles Gute!